

...schauma eini ins

Wolfsteiner Heimatismuseum im Schramlhaus

Abteistraße 8, 94078 Freyung



Eintritt frei



Öffnungszeiten

15.12.-14.05.

15.05.-31.10.

01.11.-14.12.

Dienstag, Donnerstag und Samstag 13-16 Uhr

Dienstag, Donnerstag und Samstag 13-17 Uhr
geschlossen

Sonderöffnungen und Führungen nach Voranmeldung.

Tel. 0 85 51/12 76 Museumskasse oder Touristinformation/Kurverwaltung

Tel. 0 85 51/58 81 50 · www.freyung.de · eMail: touristinfo@freyung.de

Liebe Besucherin, lieber Besucher,

wir freuen uns über Ihren Besuch im ältesten Bauern- und Handwerkerhof der Kreisstadt.

Bedingt durch seine freie Lage überstand das um 1700 erbaute Schramlhaus unbeschadet den großen Marktbrand von 1872. Die Kirche und 42 Anwesen wurden ein Raub der Flammen. Die letzten Eigentümer, Maria und Otto Schraml, betrieben im Vierseithof eine Landwirtschaft und in früheren Zeiten auch eine Schreinerei.

Die Anlage besteht aus dem breit angelegten Wohnhaus im Norden, dem Stall im Westen, den nur durch einen Gang getrennten Stadl im Süden und dem Verschlag mit Hühnerstall im Osten. Das Erdgeschoss im Haupthaus ist mit Feld- und Bruchsteinen gemauert. Der größte Teil des Gebäudes entstand in Blockbauweise.

Die handgebeilten Balken, in den Ecken verzapft, sind noch deutlich zu erkennen. Zu beachten ist das hoch aufgestelzte, mit Holzschindeln gedeckte Halbwalmdach. Über den mit Granitplatten ausgelegten Gang oder „Fletz“ (8) gelangt man im Erdgeschoss in die Wohnstube (1) mit Kammer (2). Die anschließende Kesselkuchl (7) wurde vom Kachelofen der Stub'n befeuert.

Die „Rauchkuchl“ (6) diente als Waschküche, hier siedeten die Bauersleut Kartoffeln und richteten das Futter her. Auf der rechten Seite gelangt man in die Krautkammer (3 / 4) mit Hauswirtschafts- und Handwerksgerät.

In der ehemaligen Schreinerei (5) gibt es eine Miniatur-Modellausstellung mit funktionsfähigen Modellen (Maßstab 1:12) vom Freyunger Karl Strasser. Diese Modelle geben einen eindrucksvollen Einblick in das Leben und Arbeiten der „Waidler“, lassen Vergangenheit aufleben und rufen Vergessenes wieder ins Gedächtnis.

Am Ende der Fletz betritt man durch ein Holztor den Innenhof (9), eingerahmt vom Geräteschuppen oder „Remise“ (10), dem Abtritt (12), Stadl (13) und gemauerten Stall (14).

Die steile Treppe neben der Kuchl führt ins Obergeschoss. Hier befindet sich rechter Hand die „schöne Stube“ (15) mit Eckbank, bemalten Truhen und Schränken, Bettstatt und Sesselofen. In der anschließenden Kammer (16) sind bäuerliche Gewänder, Trachten sowie schön gemusterte Leinen aus dem 19. Jahrhundert zu besichtigen.

In der gegenüberliegenden ehemaligen Getreidekammer (18) sind Zeugnisse der „Religiösen Volkskunst“ ausgestellt. Beeindruckend ist die Sammlung von Hinterglasbildern. An den Wänden des später eingebauten Wohnraumes (19) hängen über 100 im Original erhaltene Exemplare aus den Schulen Raimundsreut, Sandl im österreichischen Mühlviertel sowie dem böhmischen Buchers/Außergefild. Den Gang dominiert der mächtige Rauchfang mit Eisentür zur Räucherammer, auch „Selche“ (20) genannt und das Wafffen-Christi-Kreuz.

Im Dachgeschoss (21) unter dem Schindeldach sind eine Vielzahl bäuerlicher Geräte, Holzhauer-, Zimmerer- und Schreinerwerkzeuge und eine komplett eingerichtete Schusterwerkstatt ausgestellt.

Im Garten des Schramlhauses gibt es den Themenweg „Leben und Handwerk am Goldenen Steig“. Entlang des Weges wurden sieben Thementafeln aufgestellt; sie informieren über den Salzhandel, das Schmiedehandwerk, die Gasthäuser und die Bedeutung des Handelswegs für Freyung. Zum Rasten und Erholen laden Ruhebänke ein.

Die besondere Atmosphäre des Schramlhauses wird auch zum Heiraten und für kulturelle Veranstaltungen genutzt.

Der Eintritt ist frei. (Es wird um eine Spende gebeten.)





Fotos: Schörnich, Madeker, Knaus, Touristinfo

Treten Sie ein...

ERDGESCHOSS

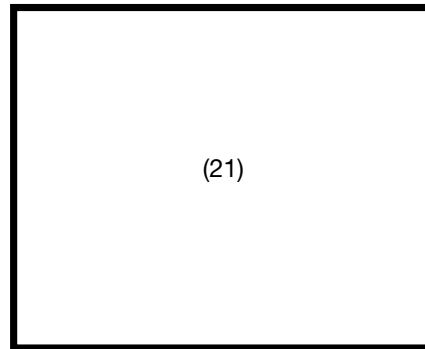
- (1) **Wohnstube**
- (2) **Kammer** (Flachs, Spinnräder, Webstuhl, Leinen)
- (3) **Krautkammer** (Krautstein, bäuerliche Hausgeräte)
- (4) **Krautkammer** (Krautschneider, Kartoffelpresse)
- (5) **Schreinerei** (Miniatur Modellausstellung)
- (6) **Rauchkuchl** (Kartoffelsieden, Waschküche)
- (7) **Kesselkuchl**
- (8) **Fletz** (Hausgang)
- (9) **Innenhof**
- (10) **Remise**
- (12) **Abtritt** (WC)
- (13) **Stadl** (landwirtschaftliche Gerätschaften)
- (14) **Stall** (bäuerliche Geräte)
- (22) **Garten** (Themenweg „Leben am Goldenen Steig“)
- (23) **Brunnen** (18 m tiefer Brunnen in Feldsteinmauerwerk)

OBERGESCHOSS

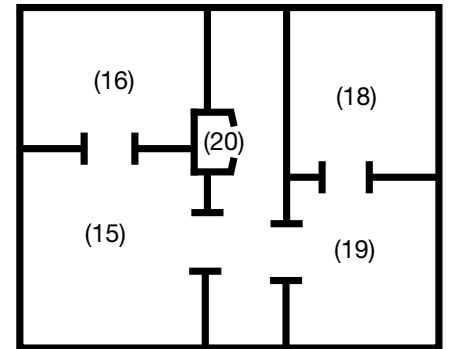
- (15) **Schöne Stube** (bäuerliche Wohnkultur)
- (16) **Kammer** (Trachten und bürgerliche Kleidung)
- (18) **Getreidekammer** (sakrale Volkskunst)
- (19) **Kammer** (Hinterglasbilder)
- (20) **Selche** (Räucherzimmer)

DACHGESCHOSS

- (21) **Zwei Böden** (Speicher, handwerkliche und bäuerliche Geräte, Schusterwerkstatt)



Dachgeschoss



Obergeschoss

